

Protokoll zum Funktionsheizen für weber.floor 4341 Zementfließestrich CT-C20-F5 auf Warmwasser-Fußbodenheizsystem

Bauherr:
Baustelle:

Heizungsbauer:
Bauleiter:

Heizsystem:
Estricheinbau an:

mittl. Estrichdicke: mm
Heizelementüberdeckung:
min: mm **max:** mm

Ablauf des Funktionsheizens	Maßnahmen	Datum/Uhrzeit/Unterschrift
Aufheizbeginn frühestens 21 Tage nach Einbau mit 25 °C Vorlauftemperatur Nachtabenkung außer Betrieb	Vorlauftemperatur auf +25 °C eingestellt, für 1 Tag halten	
Steigerung der Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K, Nachtabenkung außer Betrieb	+35 °C Vorlauftemperatur	
Steigerung auf maximale Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K, Nachtabenkung außer Betrieb	+45 °C maximale Vorlauftemperatur, für 2 Tage halten	
Senkung der Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K	Heizleistung auf +35 °C eingestellt, für 1 Tag halten	
Senkung der Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K	Heizleistung auf +25 °C eingestellt, für 1 Tag halten	
Beenden des Funktionsheizens	Heizung abgestellt	
Umgebungstemperatur erreicht	Heizung bleibt abgestellt	

Prüfung der Restfeuchte:

Geprüft von:	Datum
Methode	Resultat:
Bemerkung	

Datum/Unterschrift Bauherr/Architekt

Datum/Unterschrift Heizungsbauer

Zu beachten:

Bei Fußbodenheizungen ist ein Aufheizprotokoll zu führen, das dem Oberbelagsleger nach VOB DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten vorzulegen ist. Hinweise zur Koordination der bei der Planung und Ausführung Beteiligten finden Sie in: „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in bestehenden Gebäuden“ oder in „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“.
Kostenloser Download unter www.flaechenheizung.de.

Bei weber.floor 4341 darf damit frühestens 21 Tage nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden. Bei weber.floor 4341 darf kein Belegreifheizen des Estrichs gemäß Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ durchgeführt werden. Durch das Funktionsheizen ist nicht sichergestellt, dass der Estrich für die Belegung den erforderlichen Trocknungsgrad erreicht hat. Eine Messung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät ist unerlässlich.